Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09306904
Kreis	Leipzig, Stadt
Gemeinde	Leipzig, Stadt
Anschrift	Nagelstraße 3; 5; 7; 9
Gem. * Fl-stck. * Flur	Lindenthal * 956; 957
Bauwerksname	Eisenbahnersiedlung Lindenthal (Sachgesamtheit)

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmal o. g. Sachgesamtheit: Mehrfamilienhäuser einer Wohnanlage und Vorgärten (siehe auch Sachgesamtheitsdokument - Obj. 09300244); zeittypische Putzfassade, in geschlossener Straßenzeile erhalten, baugeschichtlich und sozialgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Für Nr. 3: Entwurf, Statik und Bauleitung des Hauses in halboffener Bebauung lagen in Händen des Architekten Clemens Curt Müller, die Funktion des Bauherrn übernahm die Baugenossenschaft der Eisenbahnbeamten und Arbeiter in Wahren eGmbH mit Sitz in Lindenthal. Es unterzeichneten als Vertreter die Herren Pfennig und Schichtholz, die zudem das ausführende Baugeschäft des Baumeisters Arthur Weißbach vertraglich verpflichteten. Der Bau wurde im Jahr 1936 ausgeführt, erhielt 1937 eine Einfriedung und wurde als steuerbefreiter Kleinwohnungsbau anerkannt. Insgesamt fügt sich das Gebäude in das Bild der angrenzenden, bereits 1927 bis 1928 errichteten Mietshausgruppe Nr. 5, 7 und 9 ein – auf den zweiten Blick fallen einige größere Fensterformate und der Einbau einer Garage im Kellergeschoss ins Auge. Zunächst zeigen die Planunterlagen im Parterre zwei Dreizimmerwohnungen, im Obergeschoss eine Arztwohnung mit Behandlungszimmer und Bad sowie eine Waschküche im Keller. Einen Monat nach erfolgter Schlussprüfung zu Anfang November 1936 hatte Dr. med. Knolle die obere Etage mit seiner Praxis bezogen, wohingegen die beiden Wohnungen im Erdgeschoss durch die Ortsgruppe Lindenthal der NSDAP, die NS-Frauenschaft sowie NSV und die Deutsche Arbeitsfront genutzt wurden. Das Erscheinungsbild des Gebäudes zeigt eine schlichte Putzfassade, welche die vorgegebenen Gliederungen der benachbarten Häuser 5/7/9 aufnimmt: Sohlbankgesims, Treppenhausrisalit mit Zwerchhaus und Dreiecksgiebel, Eingangsportal mit Nutung etc. Freundlich wirkt der farbliche Dreiklang des mit roten Ziegeln gedeckten Daches zum hellen Verputz und der grünen Vorgartenfläche. Prägend für die Häuserzeile ist zudem eine Baumreihe stattlicher Linden, die auch in der Erich-Thiele-Straße straßenbegleitend gepflanzt wurden. Das Haus besitzt einen baugeschichtlichen, orts- und sozialgeschichtlichen Wert.

LfD/2019, 2021

Für Nr. 5/7/9: Der Bauantrag vom 25. Juli 1927 umfasste drei Vierfamilienhäuser, welche die Baugenossenschaft für die Eisenbahnbeamten und Arbeiter in Wahren (Sachsen) eGmbH mit Sitz in Lindenthal zu errichten gedachte. Es unterzeichneten die Herren Pfennig und Mannsfeld, wobei letzter neben einem Herrn Macketanz auch für Entwurf und Bauleitung unterschrieb, nun in Vertretung der Siedelungsgesellschaft für den Reichsbahndirektionsbezirk Halle (Saale) GmbH. Das Baugeschäft des Baumeisters Arthur Weißbach war für die Häuser 5 und 7 zuständig, Gustav Felitz für Nr. 9. Mitte Oktober 1928 erfolgte die Mitteilung über die bezugsfertige Ausführung; die heute weitgehend verlorene Einfriedung entstand 1929. In der Baubeschreibung war für die Häuser ein Kratz- oder Spritzputz vorgesehen sowie eine Dachhaut "mit Biberschwänzen als Doppeldach mit Querschlag und Fuge". Nummer 9 springt aus der Flucht des Doppelhauses 5/7 vor und erhielt später am anderen Ende mit Nr. 3, die erst im Jahr 1936 errichtet werden sollte, ein Pendant. Erhalten sind die mit gelben Klinkern gepflasterten Zugangswege, die Vorgartenbereiche, eine prägende Lindenbaumreihe entlang der Straße. Stärker in seinem bereits bauzeitlich einfachen Erscheinungsbild reduziert ist das gegenüber liegende Doppelwohnhaus Nagelstraße 2/4 aus den Jahren 1922-1925; hier allerdings waren noch Ende 2009 die Kunststeinpfosten der historischen Einfriedung erhalten. Hinter den Häusern Nagelstraße 1-9 und Erich-Thiele-Straße 20 sind zugehörige Wäschetrockenplätze erhalten. Von den Treppen der offenen Abgänge bzw. kleinen Vorhallen der im Keller liegenden Waschküchen führen auf einer Länge von etwa 2,50 Meter gepflasterte Klinkerwege zu den Rasenflächen. Die Häusergruppe besitzt einen baugeschichtlichen und sozialgeschichtlichen Wert.

LfD/2019, 2021

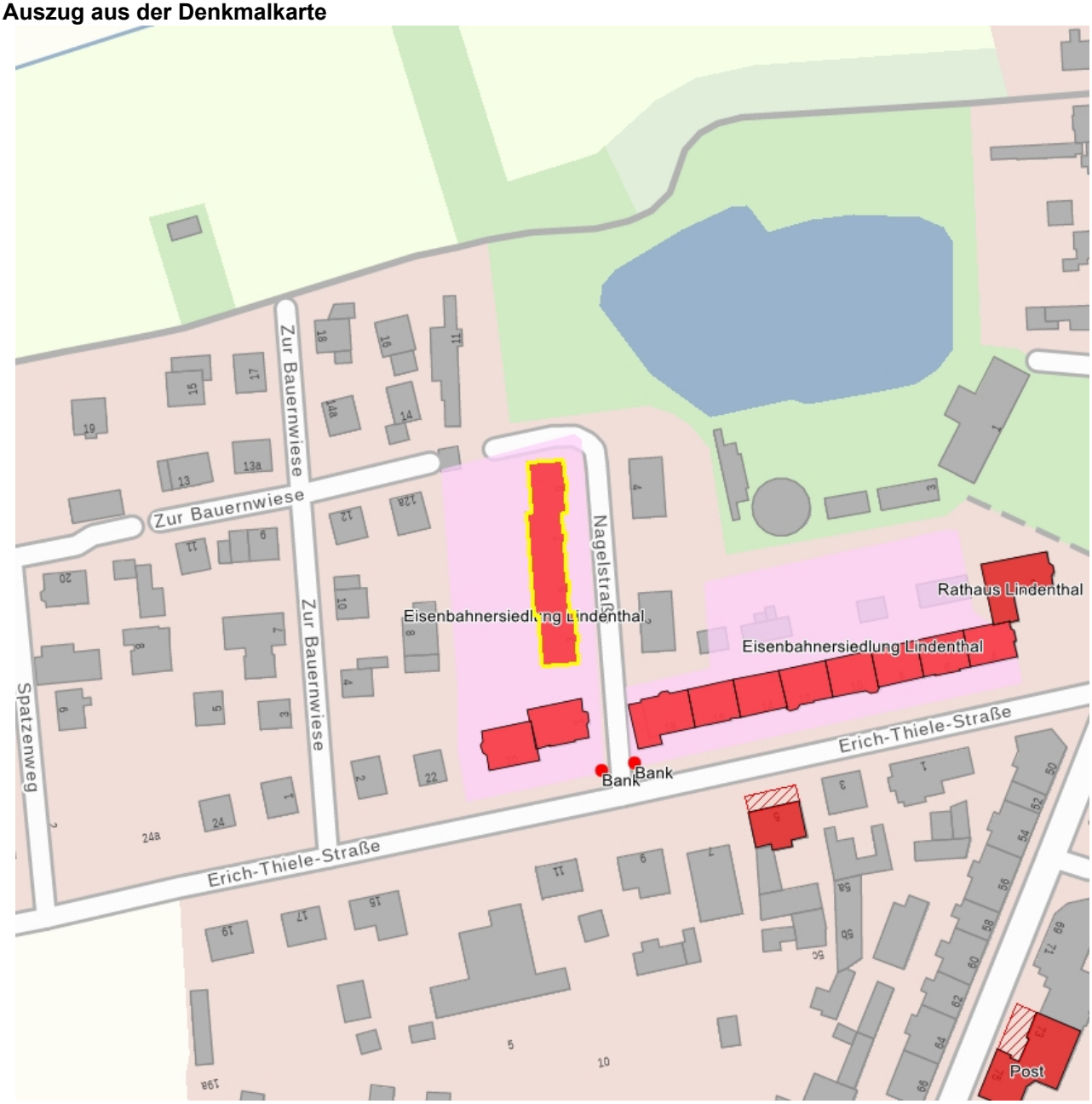
Datierung 1927-1928 (Nr. 5/7/9); 1936 (Nr. 3)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09306904 A**
Aufnahmejahr	2019
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Mehrfamilienhäuser einer Wohnanlage

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.